

Süd-Niedersachsen-Harz

»Eine Nullrunde wird es 2026 nicht geben«

HARTE TARIFRUNDE In der Metall- und Elektroindustrie kann die Tarifeinwanderung konfliktreich werden. Bei Multi-Color in Hann. Münden und Gotion in Göttingen zeigt sich exemplarisch die Problemlage.

Die Verhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie starten in der zweiten Jahreshälfte. Den Startschuss für die anstehende Tarifrunde hat die tarifpolitische Konferenz am 17. März gegeben. Bei der Forderungsdiskussion im Juni wird zunächst die Meinungsbildung in den Betrieben erfolgen.

In den Unternehmen im Bereich der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz spiegelt sich die schwierige Wirtschaftslage wider. An den Betrieben Multi-Color in Hann. Münden und Gotion in Göttingen zeigt sich exemplarisch die Problemlage.

Multi-Color-Mutter stellt sich neu auf

Die amerikanische Multi-Color Corporation (MCC) muss sich neu aufstellen.

Welche Folgen das für den Standort Hann. Münden mit über 300 Beschäftigten hat, ist noch unklar, so Betriebsratsvorsitzender Burkhard Zindel. Aufgrund einer Produktverlagerung ist der Standort derzeit nicht voll ausgelastet. Für zwei Drittel der Beschäftigten gilt seit Februar Kurzarbeit mit Ausfallzeiten von 10 bis zu 25 Prozent. Alternative Produkte für den Standort befinden sich in der Planungsphase.

Doch nicht nur bei Multi-Color werden Kurzarbeit und Sparmaßnahmen wie Verlagerungen oder Personalabbau diskutiert. Viele Beschäftigte sorgen sich um ihren Arbeitsplatz. Die steigenden Lebenshaltungskosten setzen sie zudem



Burkhard Zindel: »Die betriebliche Altersvorsorge sollte als Ergänzung zur gesetzlichen Rente ausgebaut werden.«

unter Druck. Diese Entwicklung wird eine grundlegende Rolle in der Forderungsdebatte spielen. Zindel sieht auch die Politik in der Pflicht, etwa durch eine Ausweitung der Kurzarbeit wie in der Coronakrise. Zudem hält er eine höhere Arbeitgeberzahlung zu vermögenswirksamen Leistungen für die Altersvorsorge für sinnvoll.

Gotion investiert in Göttingen

Die schwierige Wirtschaftslage sorgt auch bei Gotion für eine schwankende Auftragslage. Dennoch investiert der chinesische Eigentümer weiter in den Standort. Betriebsratsvorsitzender Till Pahmeier sagt: »Wir haben die klare Aussage, dass der Standort weiter ausgebaut werden soll. Außerdem können unsere Produkte einen entscheidenden Beitrag zur Vorantreibung der Energiewende leisten.« Positiv stimmt Pahmeier auch die Ausbildungsquote von rund 12 Prozent. Zudem sucht der Konzern dringend Elektrofachkräfte.

Aufgrund der vielen Krisen wird die diesjährige Forderungsdebatte viele Faktoren berücksichtigen müssen, betont Pahmeier: »Die IG Metall hat gerade in Krisenzeiten immer wieder bewiesen, dass sie Tarifabschlüsse durchsetzen kann, die sowohl die Interessen der Kolleginnen und Kollegen als auch die wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen. Till Pahmeier: »Eine Nullrunde, wie sie die Arbeitgeber gerne hätten, wird es jedoch nicht geben.«



Till Pahmeier: »Gerade in Krisen hat die IG Metall bewiesen, dass sie gute Tarifpolitik kann.«

Neu im Team

Milan Huhn ist seit dem 1. März als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz im Einsatz. »Derzeit begleite ich sechs Projektbetriebe, um unter anderem die Vertrauensleutarbeit

aufzubauen oder auszuweiten«, sagt er. Ziel seiner Projektarbeit ist es, Aktive zu gewinnen und zu unterstützen, die der IG Metall in den Betrieben ein Gesicht geben und die Gewerkschaftsarbeit gemeinsam mit den Betriebsbetreuenden der IG Metall gestalten. Huhn betont: »Gelebte Gewerkschaftskultur ist immer Teamarbeit zwischen Ehrenamtlichen und dem örtlichen IG Metall-Team.« Ein Schwerpunkt liegt dabei auch auf der Vorbereitung der Tarifrunde im Herbst. »Gute Tarifabschlüsse lassen sich nur solidarisch durchsetzen«, weiß Huhn.

Der Politikwissenschaftler bringt für seine Arbeit einen großen Methodenkoffer mit, den er in der Praxis und Theorie erprobt hat.

Er hat bei VW in Kassel eine Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik gemacht und sich dort bereits als Jugend- und Auszubildendenvertreter engagiert. Nach der Ausbildung wechselte er 2009 zunächst zur Akademie der Arbeit in Frankfurt. Den Bachelor in Sozialökonomie absolvierte er an der Universität in Hamburg. Seine Masterarbeit schrieb er 2016 an der Universität Kassel.

Seit 2016 ist er als Gewerkschaftssekretär tätig, zunächst war er bei der DGB-Region Nordhessen, dann bei der IG Metall Mittelhessen. Von 2020 bis 2025 hatte er mehrere Funktionen im Vorstand der IG Metall, zuletzt im Ressort »Aktive im Betrieb«. Huhn sagt: »Ich freue mich, jetzt wieder in den Betrieben mit den Vertrauensleuten und Aktiven zu arbeiten.«



Milan Huhn: »Wir wollen die IG Metall im Betrieb stärken und die Basis der Aktiven ausbauen.«

Fotos: privat

Impressum

Redaktion: Dominik Langosch (verantwortlich), Annette Vogelsang, Anschrift: IG Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9–11, 37154 Northeim, Telefon 05551 988 70-0, igmetall-snh.de